

**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**  
**Newsletter 03/2018** (89. Ausgabe)  
19.03.2018

## **Neue Bundesregierung**

Nun ist es tatsächlich in der vorigen Woche passiert: Deutschland hat wieder eine handlungsfähige Bundesregierung. Sechs Monate nach der Wahl zum Bundestag im September 2017 ist Andreas Scheuer (CSU) zum neuen Bundesverkehrsminister ernannt worden und damit Nachfolger von Alexander Dobrindt. Er hat Enak Ferlemann (CDU) als Parlamentarischen Staatssekretär übernommen. Ebenfalls im Amt bleiben die beamteten Staatssekretäre Rainer Bomba und Michael Odenwald. Neuer Parlamentarischer Staatssekretär wurde Steffen Bilger (39, CDU) aus Baden-Württemberg, seit 2009 im Deutschen Bundestag. Auch wenn der Minister aus Passau an der Donau stammt, muss das nicht bedeuten, dass er eine binnenschiffahrtshfreundliche Verkehrspolitik betreiben wird.

Stefan Zierke (SPD) aus der Uckermark hat seine verkehrspolitischen und wassertouristischen Ämter niedergelegt und ist zum Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium unter Franziska Giffey ernannt worden. Nicht nur der Oderverein bedauert den Verlust eines engagierten Verkehrspolitikers für die Belange im Osten Deutschlands, wünscht Zierke aber nichtsdestotrotz viel Erfolg im neuen Amt.

## **EMMA-Konferenz in Berlin**

Zum Thema Perspektiven für die Binnenschiffahrt und Fluss-/Seeschiffahrtsmärkte hatten die Verantwortlichen für das europäische EMMA-Projekt in die schwedische Botschaft nach Berlin eingeladen. Mit Monika Niemiec-Butryn gehörte die Leiterin der Abteilung Binnenschiffahrt des Ministeriums für maritime Wirtschaft und Binnenschiffahrt in Warszawa/Warschau zu den Vortragenden. Sie berichtete, dass man im Ministerium an einem Programm für Wassertransport und Hochwasserschutz arbeite. Ein digitales Modell des Flusses Oder soll im April 2018 vorliegen. Ziel sei es, die Oder für die europäische Wasserstraßenklasse 4 zu ertüchtigen. Auch an einem Fond zur Finanzierung der Projekte werde gearbeitet.

Von besonderer Bedeutung war die Äußerung der brandenburgischen Infrastrukturministerin Kathrin Schneider auf der EMMA-Konferenz, dass der Teufelskreis für die Binnenschiffahrt durchbrochen werden muss, wonach die Denkweise "keine Verkehre = keine Investitionen" zur Folge habe, dass noch weniger Verkehr vorhanden ist. Mit diesem mutigen Statement ist für den Oderverein ein Umdenken erkennbar, das nunmehr auch durch entsprechende Vorgehensweise der Landesregierung gegenüber dem Bundesverkehrsminister untermauert werden muss.

## **Polen: Wasserwege jetzt im Binnenschifffahrtsministerium**

Im letzten Newsletter haben wir berichtet, dass seit dem 01.01.2018 die Zuständigkeiten für alle Wasserwege in Polen im Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt (MGMZS) gebündelt worden sind. Ergänzend dazu haben wir nun erfahren, dass die bisherigen Regionalen Wasserwirtschaftsämter nunmehr in einem staatlichen Unternehmen, das dem Ministerium nachgeordnet ist, zusammengefasst worden sind. Damit einhergehend ist der langjährige Leiter des Regionalen Wasserwirtschaftsamtes in Szczecin/Stettin, Dr. Andrzej Kreft, in den Ruhestand gegangen. Dr. Kreft war viele Male Vortragender in den Internationalen Colloquien des Odervereins und hat als sachkundiger Fachmann der Wasserwirtschaft die für den Eisaubruch notwendige Fahrrinntiefe der Oder von mindestens 1,80 m vertreten.

## **Werbellinkanal**

Die Notiz im Newsletter Nr. 01/2018 über die vorgesehene Reparatur des Werbellinkanals war missverständlich. Wir weisen darauf hin, dass von der Maßnahme nur der Abschnitt des Werbellinkanals zwischen Finowkanal und dem Oder-Havel-Kanal betroffen ist, für den die Gemeinde Marienwerder zuständig ist. Der Abschnitt zwischen Oder-Havel-Kanal und Werbellinsee ist nicht betroffen und kann uneingeschränkt befahren werden.

## **Perspektiven für den Wassertourismus**

Die Sicherung der Wasserstraßen in Deutschland – sowohl für den Wassertourismus als auch für die Binnenschifffahrt – hat weiterhin hohe Priorität. Dafür will das „Bündnis für Wasserstraßen“ bestehend aus Industrie- und Handelskammern, Verbänden, Wassertourismusinitiativen und weiteren Akteuren bei der neuen Bundesregierung und den Abgeordneten werben. Unter dem Titel: ***Leinen los! – Perspektiven für den Wassertourismus in der neuen Legislaturperiode*** will das Bündnis die diesbezüglichen Prioritäten der neuen Bundesregierung erfahren, den Beitrag aus der Praxis anbieten und den Dialog zwischen Bund, Land und Wirtschaft fördern. Auf dem Spiel steht weit mehr, als den einmaligen Netzcharakter der Wasserstraßen in der Region zu erhalten. Es geht darum den ländlichen Raum zu stärken, eine flächendeckende Wirtschaftsentwicklung zu fördern und Infrastrukturpotenziale zu nutzen. Das alles trägt dazu bei, die Lebensqualität im ländlichen Raum langfristig zu sichern und Arbeitsplätze, nicht nur in Ballungsgebieten, zu erhalten oder zu schaffen. Als Ansprechpartner stehen Barbara Nitsche, IHK Potsdam, unter Tel. 0331 2786-163 oder [barbara.nitsche@ihk-potsdam.de](mailto:barbara.nitsche@ihk-potsdam.de) und Manuela Neumann, IHK Ostbrandenburg, unter Tel. 03362 88879 – 12 oder [neumann@ihk-ostbrandenburg.de](mailto:neumann@ihk-ostbrandenburg.de) zur Verfügung.

## **Viertes Finowkanal-Symposium am 28.03.2018 um 16 Uhr in Eberswalde**

Mit der Rolle des Finowkanals im wassertouristischen Verbund mit den Nachbarländern entlang der Internationalen Wasserstraße E70 befasst sich das vierte Finowkanal-Symposium. In Zusammenarbeit mit Polen und Litauen stellt die Initiative Unser Finowkanal den deutschen Partner im so genannten EU-„Watertour“-Projekt. Ziel der Zusammenarbeit ist die

Harmonisierung des Wassertourismus entlang dieser bedeutenden Ost-West-Binnenwasserstraße. "Wie können wir dazu beitragen, dass sich unsere Gäste aus Litauen, Polen, Russland, Belgien und den Niederlanden auf dem Finowkanal wohlfühlen, unsere kulturhistorischen Schätze kennenlernen und nicht zuletzt zur wirtschaftlichen Belebung der Region beitragen?", fragt sich Hartmut Ginnow-Merkert vom Verein Unser Finowkanal.

In sieben Kurzvorträgen beleuchten die Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven die Thematik. Schirmherr der Veranstaltung im Paul-Wunderlich-Haus ist der Eberswalder Bürgermeister und Vorsitzende der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Region Finowkanal, Friedhelm Boginski. Das Schlusswort spricht der Präsident des internationalen Netzwerks der Binnenwasserstraßen (IWI), David Edwards-May. Die Vorträge finden in polnischer und deutscher Sprache statt; für Simultanübersetzung ist wieder gesorgt. Weitere Informationen und Anmeldung über die Website [www.unser-finowkanal.de](http://www.unser-finowkanal.de) .

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.